

4-Tage-Woche

Innovativ oder illusorisch?

AXEL EHRHARDT

Die 4-Tage-Woche kann in Zeiten der Digitalisierung und Transformation ein innovatives Arbeitszeitmodell sein, das das Corporate- und Employer-Branding eines Unternehmens stärkt. Laut einer Erhebung des Ifo-Instituts (Juli 2024) bieten bereits 11 Prozent der Unternehmen in Deutschland dieses Modell an. Immer häufiger wird die Option einer 4-Tage-Woche auch in digitalen Stellenanzeigen prominent und nachhaltig kommuniziert, um Fachkräfte gezielt anzusprechen.



In Rahmen des „War of Talents“ bzw. des Fachkräftemangels kann die 4-Tage-Woche ein unternehmerisches Alleinstellungsmerkmal bedeuten, um sich von seinen Mitbewerbern regional und sogar überregional zu differenzieren. Damit können unter anderem ein attraktiveres Arbeitsumfeld geschaffen, die Mitarbeiterbindung gesteigert und die eigene Position als innovativer Arbeitgeber im Markt gestärkt werden.

Die einzelnen 4-Tage-Modelle unterscheiden sich etwa in der Anzahl der Wochenarbeitsstunden, in der Prognose des Arbeitsumfangs, der von jedem einzelnen Arbeitnehmer zu 100 Prozent zu erfüllen ist, sowie in der Gehaltsstruktur (Entlohnung in gleicher Höhe oder reduziert).

Die drei Arbeitsmodelle

Es lassen sich grundsätzlich drei Arbeitsmodelle unterscheiden:

Modell 1:

Gleiches Arbeitsaufkommen, gleiches Gehalt, gleiche Wochenarbeitszeit, aber weniger Arbeitstage.

Wenn Arbeitnehmer pro Woche 40 Stunden im Unternehmen tätig sind, werden die Gesamtstunden über maximal vier Arbeitstage mit jeweils zehn Arbeitsstunden verteilt.

Foto: rawpixel/Freepik



Foto: privat

Model 2:

Reduziertes Arbeitsaufkommen, reduziertes Gehalt, reduzierte Wochenarbeitszeit und dadurch weniger Arbeitstage.

Hierbei wird das Gehalt in Relation zur Arbeitszeit angepasst bzw. reduziert. Bei diesem Modell ist es wichtig zu wissen, dass dadurch die gesetzlichen Rentenansprüche geringer werden.

Modell 3:

Gleiches Arbeitsaufkommen, gleiches Gehalt, reduzierte Wochenarbeitszeit und dadurch weniger Arbeitstage (80-100-Modell).

Bei diesem Modell arbeitet der Mitarbeiter 80 Prozent der üblichen Arbeitszeit (etwa 32 statt 40 Stunden die Woche), erhält aber 100 Prozent des Gehalts. Ziel ist es zudem, eine Arbeitsproduktivität von 100 Prozent zu erreichen. Dabei steigen (voraussichtlich) die Arbeitsstunden pro Tag.

Die Vorteile

Die 4-Tage-Woche bringt einige generelle Vorteile mit sich.

- Mehr Flexibilität: Ein zusätzlich freier Tag pro Woche, ohne dass Arbeitsstunden ausgeglichen werden müssen, ermöglicht eine bessere Planung des Alltags.
- Bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben: Es bleibt mehr Zeit für familiäre Verpflichtungen, Care-Arbeit oder persönliche Interessen.
- Zeit- und Kostensparnis für Pendler: Weniger Fahrten bedeuten reduzierte Ausgaben und mehr Freizeit.
- Nachhaltigkeit: Geringerer Pendelverkehr trägt zur Umweltentlastung bei und unterstützt nachhaltige Unternehmensziele.
- Stabile Rentenansprüche: In bestimmten Modellen bleibt die Rentenversicherung trotz verkürzter Arbeitszeit unverändert.

- Verbesserte Work-Life-Balance: Ein zusätzlich freier Tag bringt häufig eine Reduzierung von Stress, ein gesteigertes Wohlbefinden und mehr Raum für Freizeitgestaltung.
- Höhere Produktivität: Durch konzentrierteres und effizienteres Arbeiten kann die Arbeitsleistung gesteigert werden.
- Stärkere Mitarbeiterbindung: Flexible Arbeitsmodelle können zur Zufriedenheit und Loyalität der Belegschaft beitragen.

Axel Ehrhardt.

MTD-Instant

als Jahres-Abonnement



- Die topaktuelle Ergänzung zu MTD Medizintechnischer Dialog
- Jeden Montag 5 bis 8 Seiten per E-Mail, auch als App zur kostenfreien Ergänzung Ihres bestehenden MTD-Instant-Abonnements
- Knapp und prägnant alle wichtigen Markt-Ereignisse

50€

Bestellen & sparen!

406,80 €
statt 456,80 €!



MTD Instant

Brancheninformationen auf den Punkt gebracht.

MTD-Verlag
www.mtd.de

MEDIZINprodukte / Medizintechnik

1. Deutsch-französische Initiative zum Abbau von MDR-Baustellen

Die Bundesdeutsche Medizintechnik (BfMD) und das französische "Syndicat National de l'Industrie de la Santé" (SNT) fordern in einer gemeinsamen Erklärung in A. einen schnellen Kapazitätszuwachs in Städten sowie einen sinnvollen Einsatz der vorhandenen Ressourcen pragmatisches Umgang mit Bestandsproduktionsverträge.

2. Maskenbegutachtung

Die Maskenbegutachtung ist eine Möglichkeit um die begrenzten Kapazitäten der Betriebe optimal auszunutzen. Das Ergebnis aus dem Review von Dokumentationen bestmöglich zu nutzen. Das Ausstellen von Zertifikaten unter Auflagen, die Anerkennung aller relevanten Parameter für Bewertung mit Gewichtung und Post-Market-Daten und die Anwendung des Abrechnungsmodells der Verschreibung von Kausalfaktorenpräparaten sind die Voraussetzung von Maskenbegutachtung für MDR wurde Sozialministerium erlaubt. Eine mögliche Lösung der Überlappung der Übertragung der Obergrenze inner Jahren für höher klassifizierte Produkte (Klasse III und implantierbare Produkte) und um von anderen Produkten, um die Verfügbarkeit von Medizinprodukten mit allen aktuell verfügbaren geschützt werden, parallel diese entsprechende Anpassung der Abrechnung.

3. Maskenbegutachtung durch Bayerische Staatsregierung

Eine Initiative in Bayern soll die Qualität der von der Regierung im Jahr 2020 gekauften Corona-Masken überprüfen. Der Landtag hat die Initiative der Regierung unterstützt. Diese hatte ursprünglich gefordert, die Masken zunächst selbst in Augenschein zu nehmen. Nun wurde der Eingang der Masken in eine „Fertigungskontrolle“ gehen, noch vor dem eigentlichen Gutachten. Anschließend ist es, Maskenhersteller der Staatsregierung möglich, Bestellsymptome von Abrechnungen und Dokumenten aufzuführen. Zudem soll geklärt werden, ob die Masken eine notwendige Qualität haben. Dass man diese „antragspünkt“ habe, kritisierte u. a. der Handelskammer-Interview mit MTD, Ausgabe 8/21.

4. Arzneimittel- und Medizinprodukte-Verbände koordinieren Spendenanammlung für Ukraine

Die Arzneimittel- und Medizinprodukte-Verbände (ArzneiMed, Pharma, pharmatec, Spectra) eine koordinierte Vorphrengung bei Spenden für die Bevölkerung der Ukraine eingeleitet. Dazu mit dem auf die Lieferung medizinischer Güter in Katastrophenlagen spezialisierte Verein zusammengetreten. Dieser hat eine Liste an benötigtem Material zusammengestellt und ist bereit, dies abzugeben. Details zu den Spenden und die Abwicklung größer Spendenaktionen wie Zollabfertigung, Logistik u. Weis, der auch die Abwicklung größer Spendenaktionen (30 Paketen/1. LKW-Ladung) v. Frau Noelia Martinez, Tel. 0216 978-144, E-Mail: ukraine@mednet.de.

5. P.E.G. eG rückt Nachhaltigkeit bei Lieferanten in den Mittelpunkt

6. Top 20 der

- Attraktivität für Talente: Unternehmen mit innovativen Arbeitszeitmodellen ziehen Fachkräfte an und erhöhen ihre Wettbewerbsfähigkeit.
- Gesundheitliche Vorteile: Physische und psychische Erkrankungen können durch eine ausgewogenere Belastung sinken.

Die Nachteile

Trotz der Vorteile bringt die Einführung einer 4-Tage-Woche auch potenzielle Nachteile mit sich.

- Erhöhter organisatorischer Aufwand: Die Anpassung von Abläufen, Prozessen und Controlling erfordert zusätzlichen Einsatz in der Planung und Umsetzung.
- Eingeschränkte Einsatzplanung: Der Wegfall eines Arbeitstages erschwert eine flexible und lückenlose Mitarbeitereinsatzplanung.
- Höhere Belastung der Mitarbeiter: Kürzere Arbeitszeiten können auch mit einer gesteigerten Arbeits-

intensität und einem erhöhten Anforderungsniveau einhergehen.

- Motivationsverlust: Der physische und psychische Druck sowie das Arbeitsaufkommen können steigen, sodass Arbeitszufriedenheit auch darunter leiden kann.
- Einkommensreduzierung: Bei Modellen, die ein geringeres Gehalt (z. B. 80 % des ursprünglichen Einkommens) vorsehen, sinkt die finanzielle Sicherheit der Mitarbeitenden.
- Rentenabschläge: Ein geringeres Einkommen kann zu niedrigeren Rentenansprüchen führen.
- Weniger Urlaubstage: Eine Reduzierung der Arbeitsstunden kann auch die Anzahl der Urlaubstage verringern.
- Eingeschränkte Karrierechancen: Höhere Führungspositionen könnten schwerer besetzt werden, da die reduzierte Arbeitszeit anspruchsvolle Aufgaben möglicherweise nicht vollständig abdeckt.

Auch für Sanitätshäuser, die heute in den handwerklichen und versorgungs-technischen Bereichen immer stärker den Fokus auf „Just in time“ legen müssen, können sich durch die 4-Tage-Woche personelle Engpässe und Belastungen ergeben, etwa durch unvorhersehbare Grippeperioden. Unternehmen, die darüber hinaus operativ noch sehr vertriebs- bzw. kundenintensiv arbeiten müssen, könnten – bedingt durch eine reduzierte Arbeitswoche – Kundenkontakte bzw. ihr Service-Niveau nicht mehr hundertprozentig halten, was letztendlich Auswirkungen auf das betriebswirtschaftliche und unternehmerische Ergebnis haben könnte.

Ausblick

Diverse europäische Pilotprojekte haben bereits gezeigt, dass eine 4-Tage-Woche funktionieren kann. Allerdings ist es noch zu früh, sich eine abschließende Meinung über Pro und Contra hinsichtlich einer realistischen Einführung bilden zu können. Dies müssen weitere Studien noch evaluieren.

Jedoch sollte jedes Unternehmen sich darüber Gedanken machen und für sich entscheiden, ob eine 4-Tage-Woche im Unternehmen zu realisieren ist. Teilweise kann aber die Umsetzung bereits schon dadurch unternehmerisch limitiert sein, dass die eigentlichen personellen Ressourcen von vornherein fehlen. (...)

Es sollte deshalb grundsätzlich bei der Umsetzung eines 4-Tage-Modells zum einen um eine realistische Einschätzung der Erwartungshaltungen des Managements und der Mitarbeiter gehen. Zum anderen aber auch darum, die bestehende, qualifizierte Manpower im Unternehmen durch innovative Angebotskonzepte zu halten und zu fördern.

Darüber hinaus kann der „Türöffner 4-Tage-Woche“ für eine grundsätzliche Rekrutierung neuer Mitarbeiter bzw. die Anwerbung neuer Fachkräfte eine personalpolitische Chance und generelle Attraktivitätssteigerung für das Unternehmen bedeuten.

Ausgabe 06/2025

SPECIAL: Fachkräfte und Führung

Anzeigenschluss:
5. Mai 2025

Ursula Saurwein
Mediaberatung
Tel. 0 75 20/9 58-21
saurwein@mtd.de